

"Erklärung im Namen des Gemeinderats"

Zur Schlosspark-Abrechnung, Einwohnerratsitzung vom 18. Oktober 2010
(in Mundart verlesen)

Vergangene Woche ist im Vorfeld zur heutigen Einwohnerratsdebatte eine Medienmitteilung (MM vom 14.10.2010) der SVP versandt worden. Da Stil und Inhalt unseres Erachtens den akzeptablen Rahmen überschreiten, gebe ich im Namen des Gesamt-Gemeinderats (GR) folgende Erklärung ab:

Das Schlossparkprojekt war bekanntlich sehr komplex, umfasst fünf Teilprojekte und ist äusserst umfangreich. Es hat sich zudem wegen einer Einsprache über eine wesentlich längere Zeit hingezogen. Der Bauablauf musste deswegen umgedreht werden und es gab weitere unerwartete, kostensteigernde Überraschungen. Trotzdem: der GR ist mit dem Ergebnis des Projekts sehr zufrieden: Wir haben mit dem neuen Schlosspark ein wichtiges städtebauliches Werk für Binningen geschaffen, mit dem auch das gesellschaftliche Leben aufgewertet wird. Der neue Schlosspark mit allen zugehörigen Angeboten wie Restaurant, Hotel, Zivilstandsamt und Schlossplatz ist ein wichtiger Orientierungspunkt für Binningen, der auch in die Region ausstrahlt!

In der besagten MM wird der GR u.a. beschuldigt für:

- *undemokratisches Verhalten*
- *massive Kostenüberschreitung*
- *er sei für den Rechtsstreit mit der Einsprecherin selber verantwortlich, da er das Gesetz nicht respektierte.*

1) „Undemokratisches Verhalten“

Antwort: wir legen im Bericht zur Schlossabrechnung alle Facts offen, im Gegensatz zur SVP, die in der MM zwar einige Kritikpunkte bezeichnet, nicht aber eine Kommissionsberatung abwartet, bei der ja verständliche, schlüssige und hoffentlich allseits akzeptierbare Antworten resultieren können. Nein: Die SVP droht bereits jetzt mit dem Referendum, falls der ER dem Nachtragskredit von 0,9 Mio. Franken zustimmt. Da fragen wir uns, wer undemokratisch handelt!

2) „Massive Kostenüberschreitung“

Antwort: Die SVP unterstellt in ihrer MM, dass die Überschreitung von ursprünglich 15 auf gegen 22 Mio. Franken, also fast 7 Mio. Franken betrifft. Lesen Sie den

gemeinderätlichen Bericht bitte genau durch: Die tatsächliche Überschreitung beträgt 0,9 Mio. Franken, also rund 4%. Die Differenz zu den ursprünglich vom Volk im 2004 bewilligten 15 Mio. Franken ergibt sich u.a. aus den 2,3 Mio. Franken Teuerung, dem Zusatzkredit von 2007 über 1,23 Mio. Franken und weiteren zusätzlichen Faktoren: Dies alles ist im gemeinderätlichen Bericht belegt.

3) *„Für den Rechtsstreit im Zusammenhang mit der Einsprache ist der GR selbst verantwortlich, da er den gesetzlich festgelegten Minimalabstand zu Gewässern nicht respektieren wollte“.*

Antwort: Die Gemeinde hat das Gesetz eingehalten. Für das Projekt Einstellhalle hat der Einwohnerrat (ER) auf Antrag des GR im 2005 den Teilzonenplan (TZP) angepasst und beschlossen. Die Einsprecherin hat gegen den TZP Einsprache erhoben. Der Regierungsrat hat dann im Sommer 2006 die Zonenmutationen ebenfalls genehmigt. Die Einsprecherin zog weiter ans Kantonsgericht. Auf Vorschlag des Kantonsgerichtspräsidenten kam es im August 2007 zu einer aussergerichtlichen Einigung. Dies dank dem Vorschlag der Gemeinde mit unserem neuen, überarbeiteten, jetzigen Projekt, d.h. der jetzigen Lösung, was nochmals zu Mehrkosten führte.

Der GR ist empört und auch irritiert über die Schlechtmacherei der SVP in dieser MM und über das grundsätzliche Misstrauen gegenüber Verwaltung und Gemeinderat. Wo soll das noch hinführen? Der GR weist die Unterstellungen und Vorwürfe in der besagten MM in aller Form zurück. Insbesondere verurteilt er pauschale, polemische Vorverurteilungen ohne Rückfragen oder seriöse, sachliche Abklärungen. Der GR ist im Rahmen des laufenden politischen Prozesses gerne bereit, alle offenen Fragen im Rahmen einer Kommissionsberatung darzulegen und zu begründen. Der GR erwartet, dass wir in Zukunft in Binningen wieder zur politischen Fairness und Sachlichkeit zurückzukehren!

Der GR würde begrüßen, wenn das Geschäft in eine Kommissionsberatung käme mit Beizug eines unabhängigen, externen Experten (Rechnungsprüfer), weil es ein sehr komplexes Geschäft ist.

Namens des Gesamtgemeinderats:

Charles Simon, Gemeindepräsident